

MICHAEL LUTZ

SEELENBEGLEITER

mehr als ich selbst

ein interaktives Internet-Tagebuch [live] 2005

INTERAKTION / KOMMUNIKATION
TEXT / METATEXT / INTERTEXT / KONTEXT
LOKATION / DISLOKATION (Ort und Ortlosigkeit)
SELBSTREFERENZ

Das Projekt "**SEELENBEGLEITER, mehr als ich selbst – ein interaktives Internet-Tagebuch [live]**" ist eine INTERAKTIVE INTERNET-INSTALLATION [Multiuser, Interaktion].

Die Arbeit wird über einen Zeitraum von ca. einem Jahr im Internet verwirklicht werden.

Dabei werde ich live ein **Tagebuch** schreiben das sich aus Gedanken, Erinnerungen, Eindrücken [Texten], Fragmenten, Zeichnungen, Aufzeichnungen und Bildern zusammensetzt, kurz, aus allem, was mir in der Zeit auffällt und mich interessiert.

Die unterschiedlichen Gattungen werde ich zu einem Ganzen zusammenfügen.

Dies erfolgt nicht in der klassischen Form eines Buches, sondern im Internet, wobei ich einen "Tablet-PC" verwende, der Einträge ermöglicht, wo immer ich gerade bin [in der Landschaft oder im Café, im Zug].

Täglich und direkt, vor Ort.

Die Aufzeichnungen sind während der Entstehung immer aktuell im **Internet** für jeden zugänglich.

Der Besucher/Benutzer kann durch Eingaben darauf reagieren [**Interaktion**].

Diese Texte und Kommentare der User werden, zu meinen Aufzeichnungen simultan sichtbar ineinandergeblendet, wiedergegeben.

So ergibt sich eine [Text]kommunikationsform zwischen mir, anwesenden Benutzern (vor Ort [Ausstellung] und/oder im Internet) und deren Vorgängern gleichzeitig [MULTIUSER, KOMMUNIKATION, ZEITKORRELATION].

Es korrespondieren somit drei [Text/Bild]ebenen:
meine Aufzeichnungen, die aktuellen Usereingaben und die gespeicherten Texte der Vorgängeruser.
Diese sind in den Farben Rot, Weiß und Blau voneinander unterschieden.

Die in Farbe und Größe verschiedenen Textformen sind so angelegt, daß insgesamt eine Überlagerung und Ineinanderverschränkung aller Aufzeichnungen und Textebenen entsteht und diese dadurch inhaltlich korrespondieren [KONTEXT].
Durch Veränderung entstehen neue Kontexte der gleichen Aussagen.

In der Form ist schon die **nonlineare** und **interaktive** Möglichkeit der Textverwendung und Rezeption sichtbar angelegt.

So entsteht ein Dialog nicht nur mit meinen eigenen Gedanken, sondern mit dem Betrachter/Leser selbst, direkt und **live**.

Multiuser

Multiuser

Viele Betrachter interagieren **gleichzeitig** an **vielen Orten** [und am Ausstellungsort] zu jeder Zeit mit **vielen Texten/Bildern** [und eigenen Texteingaben]

[Gleichzeitigkeit von Ort, Zeit und Handlung]

Bewegliches, veränderbares Forum für Kommunikation [Gedanken, Interaktion, Dialoge]

die

einzig

Erkenntnis

ist

zu

erkennen

daß

es

nichts

zu

erkennen

gibt

Seelengestalt

anders

ich

muß

nicht

sein

die Illusion

**ist die
Realität
der Illusion**

Mensch

als

Gedankenform

**das Leben
hängt an**

sich selbst

nicht ich an ihm

MENSCH

ALS INDIVIDUATION

VOM MENSCHSEIN

Ballast Welt

Weltarrest

ich schaue

mich

mir an

ich sehe

mir zu

**ich sehe wie ich mich
sehe wie ich mich sehe
wie ich mich sehe...**



Messbestellung - St. Albanus Weyersfeld

Name des Bestellers	
Straße des Bestellers	
1. Messintention für	
2. Messintention für	
3. Messintention für	
Gewünschtes Datum <small>(freier unter Vorbehalt besprechbar)</small>	1/
Beigelegter Betrag <small>(1 Messint. kostet 10,-€)</small>	2/ 3/
Datum, Unterschrift	

Handwritten scribbles in blue ink, including a large circular doodle and illegible text.

die
Wirklichkeit
der
Realität

der

Anfang

ist

anfanglos

[unentstanden]

befreiende Wirkung

etwas nicht zu

wollen

das ist es schon

da kommt nichts

nach

aber

es muß nicht sein

alles was ich denke

ist

aus dem Leben

aus dem Denken

das andere

ist Mangel

an eigenem Bewußtsein

ich lebe

das Leben

unwichtig machen

Weltzusammenhang

erzeugen

TRAUMA

WELT

stiller Beobachter

Weltschmerzen

ich

will

nicht

leben

ich

muß

leben

Aneinanderreihung

von

Wirklichkeit

**in der Welt kann
man**

der Welt

nicht entkommen

gelebtes Leben

gedachtes Leben

**nicht denken
in der Welt
aufgehoben sein
zu müssen**

das Denken machen

das Machen denken

lebenlernen

**enttäuschend ist
daß nur wenn die
eigenen
Vorstellungen
glücken wir
glücklich sind**

erlebte

subjektive

Spiritualität

Mystik

ich glaube [nicht] was ich wahrnehme

endlich

ich spiele

alles ist Illusion

**die Wirklichkeit der
Illusion**

ist

**die Illusion der
Wirklichkeit**

ich kann es machen

ich kann es nicht

machen

ich kann es denken

ich kann es nicht

denken

es kann sein

es muß nicht sein

offenes System zur Anwendung

es ist wie es ist

es wird bald

nicht mehr so sein

wie es ist

dann ist es

wieder

wie es ist

ich traue

mir

mich

nicht zu

BLINDHEIT WELT

WELTBLINDHEIT

in die Welt kommen

der Welt entkommen

es

gibt

Subjektivität in der Versubjektivierung

**das Leben müßte
nicht sein**

wie

es

ist

und

wie

es

nicht

ist

**es könnte alles ganz
anders sein**

Realitätswahn

Welt

**ich möchte nicht
begriffen werden**

das äußere Leben

das innere

Leben

das Gegenteil

vom Gegenteil

.....

die Erlösung
erlösen

das Denken

denken

Do 2. 3. 06

An den
SOS-Kinderdorf e. V.
Renatastr. 27
80639 München
Fax-Nr.: 089/156 06-404

Meine Anschrift:

Vorname:

Nachname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Meine Spendennummer lautet:

Ja, ich möchte mehr wissen!

Bitte schicken Sie mir kostenlos Informationsmaterial über

alle Elemente
des Humors
sind
~~Wahrheit~~
Wahrheit
Illusion
Realität
Verstellung
Adressänderung/Sonstige Mitteilungen
↓ plus
und anderswo veröffentlichen

Bitte beachten Sie, dass die Spendennummer nicht für die Identifizierung der Spenderinnen und Spender vorgesehen ist. Die Spendennummer ist ausschließlich für die Identifizierung der Spendenempfängerinnen und -empfänger vorgesehen. Die Spendennummer ist nicht für die Identifizierung der Spenderinnen und Spender vorgesehen. Die Spendennummer ist nicht für die Identifizierung der Spendenempfängerinnen und -empfänger vorgesehen. Die Spendennummer ist nicht für die Identifizierung der Spenderinnen und Spender vorgesehen. Die Spendennummer ist nicht für die Identifizierung der Spendenempfängerinnen und -empfänger vorgesehen.

leben

belebt

es

muß

nichts

mehr

sein

es ist

es war

**es wird nicht
mehr sein**

**jeder ist sein
eigener Missionar
seiner eigenen
subjektiven
Wahrheit**

Bewußtseinskrieg

WELTVERLUST

ich erkenne nicht

**was ich nicht
erkenne**

WIRKLICHKEIT

ohne

WELT

WELTANGST

gelebtes Leben

die Welt

Name: Tel.nr.

Zur Anmeldung hier abtrennen
Anmeldung bitte in den Briefkasten am Klosterzugang
werfen oder bei einem Mitbruder abgeben. (Fr. 21.8)

Um Spenden zur Deckung der Unkosten wird gebeten.

- 16.00 Kaffee und Kuchen
- 15.00 Eucharistiefeier in der Kirche
- 13.30 Vortrag
- 12.00 Einfaches Mittagessen
- 11.15 Gebetszeit in der Kirche
- 9.30 Vortrag in der Klosterstube St. Franziskus

Programm

Sich entlasten
Impulse von Franziskus und Klara für den Glaubensweg

Besinnungstag für Senioren
mit P. Josef Fischer vom Kloster Schwarzenberg
Dienstag, 28. März, 9.30 bis ca. 16.30

Kloster Schönau, Schönau 28, 97737 Gemünden Tel. 3301

Wohlfühl
ich habe
auf die Welt
nicht zu machen

gelebtes Leben

**nicht gelebtes
Leben**

**wir wollen was
haben**

**haben wir was wir
wollen**

wollen wir nicht

**mehr was wir haben
sondern wollen was
wir nicht haben**

es ist alles gut

nur im Leben nicht

die Welt

passiert

für mich

die Welt

als

Weltversager

an der Oberfläche bleiben

da wo die anderen sind

Bilder dafür

**nichts ist wichtig um
wichtiggenommen zu
werden**

spiritueller Privatier

Weltrauschen

vor der Folie des Todes

Weltlärm

ich glaube [nicht] was ich höre

es muß nichts

ohne

ich mich

selbst

mir überlassen

wie wirkt die Wirklichkeit

ich muß nichts mehr aufschreiben

ich muß auch nicht mehr aufschreiben

daß ich nichts mehr aufschreiben muß

ich muß auch nicht mehr aufschreiben

daß ich nicht mehr aufschreiben muß

daß ich nichts mehr aufschreiben muß

.....

Leben ohne Welt

Welt ohne Welt

Leben ohne Leben

[e-mail an Matthias]

ich muß nicht ich sein

Auf jeden Fall.

Zum "Alleinsein", verknüpft mit dem
"eigenen Weg gehen".

Da habe ich eine Aufzeichnung von mir
entdeckt - in dem Buch - das ich mit dir, Matthias,
zusammen erlebt habe.

Am Mo 16.1.06 habe ich da geschrieben.
zu: den eigenen Weg gehen.

auf den anderen scheißen
wie der "Pfurzer von Adelsberg"
mit Matthias
der hat es mir gezeigt

Du erinnerst dich Matthias.

Die Begebenheit im Sommer hat mich
damals schon gepackt und kurz danach
wußte ich auch schon warum.

Nicht nur weil der geistig Behinderte
den wir getroffen haben direkt neben
uns so laut gepfurzt hat.

Du hattest noch das Geräusch ironisierend
nachgeahmt.

Solche Leute machen soetwas.

Nicht nur weil er sich davor ruhig,
fast behäbig und genüßlich erst noch
nach vorne unten gebeugt hat, damit
es auch besser funktioniert.

Das alles.

Aber was das entscheidende daran war.

Es war für mich gedacht.
Oder uns. Wenn du so willst.

Es ist genau bei uns und neben
uns passiert.

Nicht 10 Meter weiter vorne
oder später.

Exakt als wir an den beiden vorbeigelaufen sind.

Also für uns.

Zufall.

Kann man sagen.

Ja. Aber besser.

Bedenke.

Es ist mir passiert.

Für mich.

Und was heißt das.

Das ist ein paradigmatisches Beispiel wie egal einem der andere sein soll.

Was denkt der von mir.

Wie stehe ich da.

Das macht man doch nicht.

Das ist alles scheißegal!!!!

Alles Konventionen.

Scheiß drauf.

Ich dehne das mit dem Wort etwas aus.

Aber witzig ist doch daß gerade das passiert ist.

Er hätte ja auch rülpsen oder sonstwas "flätiges" machen können.

Ich sage damit nicht daß jetzt jeder sich so benehmen sollte.

**Aber es war genau ein Beispiel für
uns.
Was wir uns mehr bedenken sollen.**

Den eigenen Weg gehen.

**Ohne so sehr auf die anderen zu sehen.
Was denken die von mir.
Welche Konvention gesellschaftlich muß
ich erfüllen.**

**Ich selbst denke schon in dem Zusammenhang
darüber daß ich Erfolg und Ansehen immer
erreichen wollte und nach wie vor nicht dagegen
abgeneigt bin.**

Aber es ist auch eine äußere Konvention.

**Ein Festhalten an etwas.
Ein Rechtfertigungsgrund zu leben.
Etwas an was ich mich festhalte.**

**Und es kann sein daß ich für mich einen
noch viel härteren Weg gehen muß.**

ich existiere also bin ich

ich empfinde

wie ich empfinde

wie ich empfinde

wie ich empfinde

■ ■ ■

**die Realität
ist die Illusion
der Illusion**

ich ficke dich ins Knie

du fickst mich ins Knie

wir ficken uns ins Knie

du fickst dich ins Knie

ich ficke mich ins Knie

ihr fickt euch ins Knie

er fickt dich ins Knie

sie fickt ihn ins Knie

es fickt ihnen ins Knie

**bilde nun eigene Sätze
nach deinem Belieben**

Spiel ohne Grenzen

die Welt ist

alles was ich

[nicht] brauche

in der Welt

begeistert

belebt

alles ist [n][w]ichtig

ich sehe nicht

was ich nicht sehe

ich sehe was was du nicht siehst

warum bist du so traurig zu mir

Di mit
es mit

Mit 0
Mit 0

peinlich

dass es

Min Pei
lich ist

sein Sein

seinlassen

ich will nichts wollen

es ist nicht

wie es nicht ist

ausbalancieren

Substanz für die wunderbare Umwandlung von Blei in Gold. Die Alchimisten, deren Name sich aus dem Arabischen „Al-Kimiya“ ableitet, orientierten sich unter anderem an der naturphilosophischen Lehre von Aristoteles (384-322 v. Chr.), speziell an der von den Urstoffen. Danach könnten Elemente in andere umgewandelt, also Gold aus anderen Metallen gebildet werden, weil die Elemente nach Vollendung strebten. Im Labor versuchten die Alchimisten, diesen Prozess nachzuvollziehen.

Glück im Unglück für Böttger war, dass er mit dem Naturwissenschaftler Ehrenfried Walter von Tschirnhaus zusammenarbeiten sollte, der nicht die Formel für Gold, sondern für Porzellan suchte. Tschirnhaus, ein Vertrauter Augusts des Starken und Böttger wohl gesonnen, starb 1708. Der Gefangene experimentierte alleine weiter. Heute gilt Tschirnhaus als der Erfinder des (braunen) Porzellans. Böttger übernahm dessen Erkenntnisse, ihm gelang jedoch die Herstellung von weißem Hartporzellan sowie dessen fabrikmäßige Herstellung. Er fand heraus, dass dazu Kaolin, Feldspat und sehr hohe Brenntemperaturen nötig sind.

Böttger wurde Leiter der Meißner Porzellan-Manufaktur. 1719 starb er,

die Meißner Manufaktur in der Lage, selbst und nicht mehr durch Geschäftspartner, die so genannten Hausmaler, das weiße Porzellan mit Schmelzfarben und Gold zu dekorieren. Dies ist das Verdienst des Porzellanmalers Johann Gregorius Höroldt, der ab 1720 Leiter der Meißner Malerwerkstatt wurde. Er beschäftigte teilweise rund 40 Porzellanmaler.

Die zurzeit im Knauf-Museum in Iphofen ausgestellten Kostbarkeiten aus Porzellan sind mit gemaltem und plastischem Jagddekor aus der Höroldt-Periode



(1720-1765) verziert:

Tee-, Kaffee- und Schokoladengeschirr, Tafelservice und Prunkvasen, auch aus den einstigen fürstlichen Jagdschlössern wie Moritzburg oder Hubertusburg. Das reich

verzierte weiße Gold erfreute nicht nur das Auge Augusts des Starken, sondern auch das seines Sohnes August III., wenn beide gerade mal nicht auf der Jagd waren.

Im Blickpunkt

Öffnungszeiten der Ausstellung „Jagdliches Meißner Porzellan des 18. Jahrhunderts“ im Knauf-Museum Iphofen: Di bis Sa 10-12 und 14-17, Sonntag 14-18 Uhr (bis 9. Juli).
Info: ☎ (0 93 23) 31-528 oder 31-625.
Internet: www.knauf-museum.de

Hold'em Poker an, der Anfänger mit den Grundlagen dieser wohl beliebtesten Pokervariante vertraut macht und Profis bei der Verfeinerung der Strategien hilft. Hier zocken sich die Gamer mit virtuellem Geld um Kopf und Kragen. Pokerlegende Artie Flopsark erklärt die Regeln, nach denen der Spieler gegen vier reichlich schräge, voll animierte 3D-Charaktere antritt. Und dazu braucht er neben Glück, einer klugen Strategie und guten Nerven auch volle Konzentration. Denn witzige Kommentare und Dialoge lenken allzu leicht davon ab, dass man hier vier aufwändig programmierten KI-Gegnern gegenübertritt, die jeden Fehler gnadenlos ausnützen. wo

Handwritten notes in German, including the number '1806' and phrases like 'schlecht', 'Todesdrang', and 'du schwach'.

schlecht mich Todesdrang

kommenlassen

gehenlassen

ich

bin

nicht

der

richtige

für

mich

das

Leben

ist

nichts

für

mich

das Vergangene ist

[nicht]

vergangen

ich denke

was ich bin

ich bin was

ich denke

**die Illusion
der Illusion
ist die
Realität**

**ich versuche nichts zu
versuchen**

**der Versuch nichts zu
versuchen
hält mich fest
im Versuch nichts zu
versuchen**

das Erzeugen erzeugen

nicht

versuchen

nichts

zu

versuchen

“
“
fremd

sein

in der

Welt

die Realität der Illusion

ist die

Illusion der Realität

•

•

•

das

Leben

schadet

mir

ich dachte immer

denken zu müssen

**es bewegt sich
mich**

**wenn ich mich auf das
Verlassen verlasse
bin ich verlassen**

**ich sehe was ich nicht
sehen will**

**das Verlassen
verläßt mich
wenn ich mich
darauf verlasse**

**ich sehe was
ich nicht sehe**

**ich sehe nicht was
ich sehe**

ich sehe nicht was

ich nicht sehe

ich sehe was

ich sehe

1

das gleiche

sehe ich anders

wenn ich anders bin

das gleiche

sehe ich gleich

wenn ich gleich bin

ausgelebt

2

**ich bin das andere
wenn ich anders bin**

**ich bin das gleiche
wenn ich gleich bin**

3

**ich bin gleich
wenn ich gleich bin
wie das andere [=das
gleiche]**

ich bin anders

**wenn ich anders bin
als das gleiche [=das
andere]**

4

das gleiche = das gleiche

das gleiche = das andere

das andere = das andere

das andere = das gleiche

5

gleich gleich gleich gleich

gleich gleich gleich anders

gleichgleichandersanders

gleichandersandersanders

andersandersandersanders

**ich will immer mehr als
das eigene Bewußtsein**

= in der Welt sein

alles was mich bewegt

**man ist anders
und ist
auch im anderen**

ich mich

selbst um

mich

haben

ich bin mein eigener Kosmos

ich darf dürfen

was ich denke

nicht zu dürfen

BESCHÄFTIGUNGSTHERAPIE

LEBEN

LEBENSTHERAPIE LEBEN

Urlaub vom Leben

WELTLEBEN HÖLLE

**WELTHÖLLE
LEBENSHÖLLE**

**die Arschlöcher bezeichnen die anderen als
Arschlöcher**

Vater lebt das Leben

ich sehe das Leben leben

nicht aussprechen

sondern wirkenlassen

was nicht aussprechen

das nicht aussprechen

nicht aussprechen

sondern wirkenlassen

ich muß nicht müssen

ich darf leben

es bedeutet

was es

bedeutet

Vater später

nicht er verläßt die Welt

die Welt verläßt ihn

die Welt

**ist nicht da um sie zu
wiederholen**

sondern

um sie nicht zu wiederholen

die anderen

bringen

mich

in die

Verlegenheit

meiner

eigenen

Identität

**ich suche
das Suchen
um das Suchen
zu suchen**

**ich suche
um nicht mehr
zu suchen**

ich versuche

**nicht mehr
zu versuchen**

ich denke

was ich

ich will das

was man nicht

wollen kann

einfach machen

einfach machen

die Unruhe

der anderen

läßt mich nicht

in Ruhe

für das Leben

ist das Leben

zu radikal

das feststellen

was ist

+

was nicht ist

**weil sie die Leichtigkeit nicht
aushalten suchen sie etwas
um sich zu beschweren**

ich lebe

nicht

ich

überlebe

**Vater sieht immer alles erst zu spät ein
auch daß er immer alles erst zu spät einsieht
wird er erst zu spät einsehen**

⋮

**das falsche ist
falsch**

**+ das richtige ist
richtig**

ich muß

nicht

müssen

Vater

was ich nicht begreife

begreife ich nicht

nicht **wollen** - **müssen**

nicht wollen **müssen**

**das Leben leben
das Denken denken**

Vater immer

beschwichtigend

**das Leben ist nicht so
schlimm wie es ist**

mit ansehen können müssen

um nichts zu tun

+

um nichts zu erkennen

ich muß nicht müssen

ich darf dürfen

denken + machen

machen wie denken

nichtwollen wollen

ich will daß ich nicht will

ich will nicht daß ich will

**ich will das nichtwollen nicht
wollen**

**ich will nicht daß ich das
nichtwollen will**

nichtwollen nicht wollen

**nichts ist selbstverständlich
für mich**

MENSCHSEIN

nicht alles berührt mich

+

**nicht alles berührt mich
zu jeder Zeit**

PSYCHODRAMA MENSCHSEIN

mich bewegenlassen

**das Leben als Phänomen
nicht als Leben**

**ich lebe mit Vater sein Leben
zu Ende**

**ich mußes leben um es
zu erleben**

**die Wirklichkeit
wirkt**

gelebtes

Leben nicht gelebtes Leben

**Innere
Räume**

es ist etwas da +

es kommt etwas hinzu

aushalten was ist +
was nicht ist

brüchignichtdauerhaftveränderbar

das Nahe **nah**
machen

auf [in] die Welt
hereinfallen + **aus der**

Welt herausfallen

erlebtes Leben +

erdachtes

Denken

erlebtes

Erleben

das einzig

Beständige [bei mir]

ist der Wechsel

ich kann so sein

wie ich bin

sobald man sich verläßt [aus sich herausgeht] ist man verlassen

die

INDIVIDUATION

als

INITIATION ins

GEISTIGE

das Sinnlose begreifen

das sinnlose Begreifen

ich

begreife

was ich nicht

begreife

das Begreifen begreifen

das Empfinden empfinden

das Denken denken
das Erzeugen erzeugen

Freiheit im Leben

Freiheit

aus

dem

Leben

heraus

ERSATZWELT

LEBEN

das Leben ist nur

eine Metapher

für die Wirklichkeit

arbeiten aus dem

kreativen Leben

**leben aus der
kreativen Arbeit**

**eine Erinnerung
an eine**

Erinnerung

an eine Erinnerung...

Gott ist nur

ein Zustand

in uns selbst

**auf ein
zukünftiges hin**

**ein
noch nicht**

**IRRTUM
MENSCH**

IRRRTUM

WELT

das Leben lebt

·
·
·
·

Bilder von Matthias

die letzten 2 zu "der Pforzer von Adelsberg" vom 03.04.2006

ich scheiß auf euch

[e-mail an Matthias und Andi]

es wird schon geh`n

wir fahr`n der Sonne entgegen

hab dich schon lang nicht mehr so glücklich geseh`n

laß alles steh`n
es wird schon geh`n

wir fahren in dem Sonnenregen
wir fahr`n der Sonne entgegen

es wird schon geh`n
hab dich schon lang nicht mehr so glücklich geseh`n
es wird schon geh`n

das Lied habe ich gestern gehört
im Radio

hat bei mir sehr viel ausgelöst

bißchen traurig auch
weiß nicht warum

vielleicht ist das glücklichsein noch sehr
schwer

aber das Lied hat viel freigesetzt

anderes gestern auch

der Regen kam endlich

und Tanti hat angerufen

und wir haben wieder sehr lange gesprochen

über Mutter uns die Kindheit

Mutters Heimat

die Großeltern

und unser befreiendes Gespräch in Wü

vieles kann freisetzen

und muß es auch

ich habe es so nötig

das Lied [von den Prinzen glaube ich]

hat so etwas freigesetzt in mir

eine Freiheit die ich früher so
stark hatte

und auch immer gelebt habe

und die ich vielleicht jetzt
wieder langsam

zurückbekomme

mit Rückschlägen natürlich

und schwer ist es

die Welt zieht uns immer wieder runter
und das ganze Spießertum außenherum

laß alles steh`n
es wird schon geh`n
wir fahr`n der Sonne entgegen

was liegt da für eine Freiheit darin

alles lassen

den Terror der ewigen Wiederholung
den Terror des Lebens

mach` das Radio an
dreh` richtig laut auf [wie früher]
wir fahr`n der Sonne eintgegen

und zum Schluß singen sie in einer fast
endlosen Wiederholung
[die in dem Fall beeindruckend und nachdrücklich ist]

es wird schon geh`n

hab dich schon lang nicht mehr so glücklich gesehn`

ich drehe Abends jetzt wieder
ja öfter einfach am Radio herum

oft stundenlang

immer bis dorthin wo ein gutes

Lied kommt

wo mich eine Stimmung trifft

ist gar nicht so einfach

da oft auf einem Sender ein gutes Lied kommt
und das nächste ist dann wieder Schrott

aber ich mache das manchmal gerne

einfach die ganze Zeit in eine andere Stimmung
hineindrehen

bis mich dann wieder etwas trifft

gestern war es das Lied eben

hab die Ansage nicht gehört

das Lied ist auch wie bei denen oft
am Anfang so auf der Kippe

man denkt das ist eine ganz banale Schnulze

aber dann kommt es knüppeldick
und immer mit unterschwelliger Ironie
in dem Fall keine Ironie sondern

ganz ganz starke und echte!!!!

inner Freiheit

zu tun was man will

frei sein und

freimachen

scheiß auf die andern

Matthias das tolle Bild

das mich auch mächtig beeindruckt hat

**dazu noch die starken Mauern der
alten Kirche Dom**

das beeindruckt mich auch immer sehr

weil ich mit Vater früher ja viel mit Mauern gemacht habe

jetzt ist ein bißchen Ferien

nicht weil alle es machen

**weil es schön ist sich im Sommer
eine freie Zeit herauszunehmen**

Vater saß heute früh nach dem Bad
ganz ruhig hinten draußen

in der Sonne

und hat den Garten angesehen

den Tee getrunken den ich ihm gemacht habe

ich habe mich daneben gehockt hinunter

weil ich diese Ruhe noch verstärken wollte

und habe gesagt wie schön der Morgen ist

nach dem Regen so befreiend

und die aufgehende Sonne so schön

schräg in den feuchten Garten fällt

wir haben doch ein bißchen Ferien jetzt hab ich gesagt

und Vater

wir haben doch immer Ferien

Lieber Matthias und Andi

ich hoffe ich kann euch ein wenig von

diesem Freisetzungsegefühl

vermitteln das ich nach einer

wieder mal etwas gedrückteren Stimmung
[diesmal durch das drückende Wetter]

bekommen habe

den a cappella gesang habe ich heute noch [erst]richtig
in den Ohren

hab - dich - schon - lang - nicht - mehr -
so - glück - lich - ge - seh`n

erst stufenweise nach oben dann kurz
stufenweise nach unten
bei glück - gerade - lich kurz hoch
dann noch kurz stufenweise nach unten

alles sehr einfach

fast wie ein Kinderlied

ganz stark!!!!!!

genial

das Gefühl vor allem

es gehört alles dazu

das Gefühl die Stimmungen

das Empfinden

wie es mir geht

Wehmut

schöne Sommertage

kommt doch `mal in den Sommer

bis sehr bald

Michael

e-mail an Manuela

einen Traum heute Nacht

ich war in einem großen Haus

viele Leute waren darin

es war eine Art Therapie

**ich lag einmal auf dem Rücken und habe
von einer Frau Samenkörner**

**und wie kleine Mohnkörner aus ihrer Hand
in den Mund bekommen und habe sie gegessen**

**in allen Situationen in denen ich dabei war
waren immer zur richtigen Stelle
und im richtigen Zusammenhang**

Frauen da und haben mich

liebevoll aus den jeweiligen Situationen begleitet

ganz starkes Gefühl

die Samenkörner die ich gegessen hatte

**haben derweil mir ein sehr befreiendes
warmes**

und losgelöstes freies Gefühl gegeben

mit diesem Gefühl der grenzenlosen Freiheit

und Befreiung

Losgelöstheit bin ich dann

aufgewacht

im Geist und

im Körper war im wachen Zustand

real

das gleiche befreiende und freie Gefühl
wie ich es im Traum erlebt gefühlt hatte

Losgelöst

hatte am Abend Lavendel getrunken

und im Traum miterlebt

was diese Pflanze in meinem Körper bewirkt

hat

den trockenen Mund und das freie Gefühl

im Magen hatte ich nach dem Traum real

wie ich ihn im Traum

in den Situationen erlebt erlebt

hatte

muß mich erstmal wieder auf mich selbst konzentrieren

nothing can happen

be free

flow away

die Energie wieder kommenlassen

horchen

in die Balance kommen

alles Liebe

Michael

e-mail an Manuela

einen Traum heute Nacht

ich war in einem großen Haus

viele Leute waren darin

es war eine Art Therapie

**ich lag einmal auf dem Rücken und habe
von einer Frau Samenkörner**

und wie kleine Mohnkörner aus ihrer Hand
in den Mund bekommen und habe sie gegessen

in allen Situationen in denen ich dabei war
waren immer zur richtigen Stelle
und im richtigen Zusammenhang

Frauen da und haben mich

liebevoll aus den jeweiligen Situationen begleitet

ganz starkes Gefühl

die Samenkörner die ich gegessen hatte
haben derweil mir ein sehr befreiendes
warmes

und losgelöstes freies Gefühl gegeben

mit diesem Gefühl der grenzenlosen freiheit

und befreiung

losgelöstheit bin ich dann

aufgewacht

im geist und

im körper war im wachen Zustand

real

**das gleiche befreiende und freie Gefühl
wie ich es im Traum erlebt gefühlt hatte**

losgelöst

hatte am Abend Lavendel getrunken

und im Traum miterlebt

was diese Pflanze in meinem Körper bewirkt

hat

den trockenen Mund und das freie Gefühl

im Magen hatte ich nach dem Traum real

wie ich ihn im Traum

in den Situationen erlebt erlebt

hatte

muß mich erstmal wieder auf mich selbst konzentrieren

nothing can happen

be free

flow away

die Energie wieder kommenlassen

horchen

in die Balance kommen

alles Liebe

Michael

Wirklichkeit im Traum Traum in Wirklichkeit

etwas verlieren lernen

e-mail an Matthias

Lieber Matthias,

ich schreib mal ein bißchen wie es gestern war

erzähle meinen Tag

schreib es dir [euch] einfach auf

**gestern habe ich am Vormittag wie immer gearbeitet
und war sehr schnell erschöpft
als es Mittag wurde dachte ich mir daß ich mich etwas
hinlege danach könne ich vielleicht nochmal gut
arbeiten neu anfangen**

**im Liegen aber kam auf einmal von hinten die
Sonne auf und auf einmal war ich wieder da**

und wußte daß ich hinaus muß

**schnell alles gepackt
in so einem Moment muß dann alles schnell gehen
weil ich sonst den Moment verpasse**

**im Nu war ich also hinten oben und
auf dem Fahrrad**

wußte noch nicht wohin aber bin einfach mal los

**meist ergibt sich dann was
gestern war es etwas schwierig**

**wußte nur daß ich eine andere Route wie sonst
nehmen sollte**

damit die Gedanken auch andere werden

also nicht hinten hoch Richtung Reichenbuch sondern

in die andere Richtung

dachte nach Massenbuch erstmal

das karolingische Relief ansehen

was wir das letzte mal nicht so genau angesehen hatten Matthias

also oben rein in die Stadt über die Brücke zur Klingenmühle

da neben einem mächtigen Wassergraben von oben hinauf

ganz steil aber das ist mir meist lieber

ist auch der kürzeste Aufstieg

oben über die Felder und erstmal

zu der Kirche

da das Relief angesehen aber alles hat mich nicht so

recht begeistert

besser gesagt meine innere Leere stand mir dazwischen

und ich hatte keinen echten geistigen Zugriff auf alles

das Relief schaue ich mir bei Gelegenheit nochmal

intensiver an

ist ja aus der Schönrain und wie gesagt

karolingisch also frühromanisch also 700 nach

eines der ersten Kunstbezeugnisse in unserer
Gegend hier überhaupt

dafür haben sie auch den Glaseingang davor darübergerbaut
damit das Relief geschützt ist

geklaut aus der Schönrain haben sie es trotzdem!!!

dann weiter zur Schönrain selbst

ist mir dann eingefallen

auch wenn das alles zielstrebig und

folgerichtig sich anhört so war es nicht

ich war sehr unruhig und konfus

und wußte eigentlich nicht was ich hier soll
was ich hier überhaupt treibe

sollte arbeiten und nicht ziellos hier
herumfahren und meinen konfusen Gefühlen

folgen

das ist die Leere im inneren!!!!!!!!!!

die ganz stark da war

= kein Kontakt zu mir selbst
zu meiner Seelenenergie

die kam später erst

bei der Schönrain war es dann echt grausam

da haben junge Leute die Schönrain geputzt
und mit lauter offener Musik

jegliche Atmosphäre zerstört

schnell weiter

so wird man weitergelenkt und zu dem für den
Moment [Tag] richtigen Ort geführt

Leere

dann dachte ich mir nach Hofstetten runter

und dort in die Kirche die Figurengruppe ansehen

hinunter und dorthin

als ich die Kirche betrat und die Gruppe bzw vor
allem den Innenraum gesehen habe war ich
erstmal enttäuscht

nichts besonderes

obwohl sie zum Glück den Kirchenraum nicht
so zerstört = vergrößert haben wie in Gössenheim

auch die Figurengruppe hat mich bei einem ersten Blick
von der Türe aus erstmal etwas enttäuscht

ist eine Figurengruppe aus der Riemenschneiderschule

wollte ich schon lange mal hin

dann bin ich vor und da hat mich zunächst eine
kleinere Figur auf der rechten Seite angesprungen

das war der

Michael

relativ klein vielleicht nur 80 cm hoch

aber echt stark

sehr filigran eher aus der Barockzeit

nicht wie deine kompakt und gedungen

dieser hier war aufgelöst

bewegte sich

die Glieder waren um seinen Körper in den Raum gestreckt

die Rechte mit dem Flammenschwert

weit nach hinten über den Kopf hochgehoben

die linke nach vorne entgegengehalten
mit der Waagschale daran nach unten

und wie im Laufen befangen

ein Bein weit ausholend nach vorne das andere hinten

und

er steht auf einem richtigen Dunkelmann
das Böse das er besiegt ist nicht in der Form eines Drachen
wie üblich dargestellt sondern

es ist ein Mensch!!!!!!!!!!!!

was ja auch stimmt
das Böse ist nicht abstrakt

wir sind es selbst!!!!!!!!!!!!

wir können aber auch anders

transformiert

wohl nicht alle
eigentlich nur die ganz wenigen Ausnahmen

glaube ich mittlerweile

bei den anderen ist es wohl eher so

daß sie entweder ins dunkle tendieren

bis ganz kohlrabenschwarz

und die anderen zum hellen

bis ganz zum erleuchteten

auf jeden Fall

da stand der hl. Michael drauf

auf einem echten Dunkelmann

klein gedrungen natürlich

daß man an einen Gnom oder

Dämon denkt

aber das ist ja das gleiche mit einem bösen Menschen

ein böser Neger sozusagen

ein dunkler Dunkelmann

oben am Kopf hat er noch zwei kleine

Hörner damit man ja weiß was für eine Metapher das ist

das Böse Teufel

nein nicht ein Mensch ein Mensch ist doch

nicht das böse wir sind doch nicht böse das ist immer ein anderer

wir doch nicht!!!!!!

so böse wie alles ist

das können doch nicht wir sein

doch!!!!!!!

das sind wir selbst!!!!!!!!!!!!!!

und weiter

der hat mich kurz angesprochen
erhell sozusagen

aber ich war immer noch sehr konfus

und auch ettäuscht
und wollte eigentlich gleich wieder gehen

und dann bin ich vor ganz vor zu der
Figurengruppe

ganz nach vorne

hinter den Altar

das war mir echt wurst

obwohl ich gemerkt habe daß nebenan
in der Sakristei jemand ist

alle paar Minuten schniefte da jemand die Nase hoch

und das wiederholte sich die ganze Zeit
solange ich da drin war

grauenhaft

wahrscheinlich der Pfaffe der sich die

Sonntagspredigt aus ja nicht den Fingern
sondern aus der Nase zog

trotzdem ließ ich mich nicht ablenken

hinter den Altar ganz nah an die Gruppe

auch da war noch nichts
mußte näher ran

sehr groß oberhalb hinter dem Altar

und dann auf einmal ging es los

nicht wie sonst wo mich sowas oft

wie der Blitz trifft

also erleuchtet!!!!!!!

sondern diesmal langsam

schleichend
von hinten hoch

aber umso gewaltiger

da kam auf einmal eine solche power

von oben runter

das gibts nicht

das hat mich so getroffen

wie gesagt schleichend

aber es wurde immer größer

es drang in mich ein und vergrößerte sich laufend

eine power eine Kraft

geistige Kraft

und ich glaube ich habe mich selbst in

diese Kraft geredet

mit Begriffen

durch das Wort!!!!!!!

als nämlich erst nichts passierte
und ich schon wieder gehen wollte

dachte ich mir

da muß doch was dran sein

das gibts doch nicht

das ist doch eine bekannte Figurengruppe

[ist es auch habe schon öfter in Büchern und
Zeitung gelesen]

dann dachte ich: Riemenschneider Ende Mittelalter
Renaissance

und vor allem das Thema

schaute genau hin und ließ es auf mich wirken

SCHMERZHAFTE MUTTER

dachte ich dann

UND AB DA AN GING ES LOS!!!!!!!!!!!!

das ist wirklich so

ich konstruiere das nicht!!

von dem Moment an bin ich in eine tiefe

Kontemplation gefallen

ich weiß nicht wie lange ich dann da stand

und in tiefster Meditation versunken bin

also Kontemplation

im Stehen schaffe ich das sonst nicht

obwohl am Abend zuvor an Mutters Grab auch!!!

dazu vielleicht noch später

sonst muß ich zur Meditation eigentlich sitzen

da stand ich

und ich weiß nicht wie lange

zeitlos

es muß eine ganze Weile gewesen sein

jedes Detail der Gruppe drang in mich ein

auf einmal sah ich alles

sehr genau
die Energie drang in mich ein

alle Konfusion Leere
Verwirrung was vorher da war
weg!!

nur noch

Tiefe Ruhe Stille

ICH IN MIR
ganz tief unten

und da wollte ich nicht mehr raus

da ist es am besten

das ist Tiefe das ist innen das ist

daheimsein

das ist geborgenheit

das ist Ruhe wie am Grund eines stillen Sees

das ist die geborgenheit der Mutter

das ist Mutter selbst

das bin ich

die Gruppe der schmerzhaften Mutter

ist kurz

Maria in der Mitte hinten den gebrochenen J. vor sich

gelehnt an einem Knie den Kopf auffangend links

eine Hand hebt die andere Hand wie zu zeigen

schaut euch das an das gibts doch nicht was die mit ihm gemacht haben

links Johannes der Lieblingsjünger rechts Maria Magdalena

die das Blut in einem Becher = Kelch auffängt

könnte noch viel über Details reden aber dazu

vielleicht andermal

berührt hat mich als erstes der gebrochene Blick von J

der aus den fast geschlossenen Augen blickt

der Blick hat mich getroffen

und

der war echt!! in dem Moment!!!!!!!!!!

**auf jeden Fall alles zeitlos außenherum
wie an Mutters Grab am Abend vorher**

**das Schniefen aus der Sakristei
im Minutentakt war zwar nach wie vor lästig**

**[soll heißen : der Pfaffe störte
Pfaffen die Schriftgelehrten
also genau die die in der Bibel verdammt werden
und die diese Pfaffen jetzt sind!!!!!!
die stören**

genau die stören!!!!!!!!!!

**Glaubensverwaltungsbeamtenpfaffen
Glaubenstagesablaufabspuler
die stören den**

echten heiligen Moment!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

**den erreichen die selbst doch nicht mehr
wenn sie ihre Lebkuchenoblade hochhalten!!!!!!
sollten vielleicht mal LSD nehmen da würden sie
vielleicht wieder in echten Kontakt mit der Mystik
kommen wenn sie es sonst schon nicht mehr schaffen]**

aber es ging an mir vorbei

berührt hat mich nur die Tiefe

die zeitlose Tiefe

dann bin ich gegangen

**hinten am Ausgang habe ich noch
ein Bedauern festgestellt**

nämlich

**wie schön muß doch die echte Schönrain gewesen sein
dei dei [schon wieder d-e-i]**

also die die zerstört haben

und in der ihrer Kirche das geklaute

aufgestellt haben

alles geklaut!!!

**hinten sind nämlich links und rechts im
schmalen Eingang zwei**

Grabreliefs aus der Schönrain an

die kahle leere geistlose verblödete Wand hängt

auch echte power

also das ganze wirkt nur durch die vier

geklauten Energieträger aus der Vergangenheit

also von der Schönrain

alles ander ist

zugeputzt

“schön gemacht” glatt und verdeckt

**obwohl diese einfache Kirche auch glaube ich
spätestens aus der Julius Echter Zeit stammt
der hier in unserer Gegend sehr viele kleine Kirchen
in den Käffern hat bauen lassen
also aus der Barockzeit**

**vielleicht ist sie auch älter und die urspr.
Kirche aus dem Mittelalter weiß nicht muß mal nachsehen**

**sehen!!!! und dadurch spüren!!!!!!!
tut man es auf jeden Fall nicht mehr**

das hätte ich gemerkt

denn ab dem Zeitpunkt

war ich so drauf!!!!!!!!!!!!!!!

daß ich jeden aber auch jeden

kleinsten Energiefluß gemerkt habe!!!!!!!!!!!!!!!

das ist echte power!!!!!!!!!!!

da war ich eins mit allem

mit dem ganzen All !!!!!!!!!!!!!

Cosmos

Universum

ab da war der Kontakt hergestellt

zu der Energie

zu Mutter

zu allem

zu mir selbst

zu meiner Seelenenergie

zu meiner Geistenergie vor allem

mein selbst

unser alles

was dann aber auch passiert

ist und das mußte passieren an so einem Tag

ich bin dann kurz später

vor allem als ich dann zuhause war

tief traurig geworden!!!!

Vater hat sogar kurz etwas gesagt als ich durch die Küche lief

weil er sich durch die Arbeit wahrscheinlich aufgerieben hat
dadurch vielleicht aufgelöst

vielleicht hat er am Morgen an Mutters Grab auch gesehen daß ich am Abend vorher da war und sich gefreut

ich konnte allerdings nur ganz ruhig und jetzt auch schon schwach antworten

aber auf nichts weiter eingehen

bin dann hoch kurz was gegessen
trockenes Brot
und Heilkräutertee
und dann gleich ins Bett

lieber Matthias

Andi

alles liebe

bin jetzt erschöpft

bis sehr bald

Michael

**sich selbst
verlieren +
sich selbst
wieder gewinnen**

Geistspiegel Welt
Weltspiegel Geist

gedachtes Denken

ich

überlebe

das

Leben

-jetzt schon

Vater

nur was gemacht ist ist gelebt

eine Erwartung erfüllt sich nicht durch Erwartung

wirübenden Tod im Leben

es ist eigentlich alles ganz leicht
wenn man wieder da ist wo es alles ganz leicht
geht

**es gibt nichts außerhalb von
mir selbst**

immer ein jetzt

vollkommen

ich

mich

er

finden

**passiert es weil ich daran
denke oder denke ich daran
weil es passieren wird**